



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Beteiligungsrates

am Mittwoch, 01.02.2023,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:00

Ende: 20:05



Anwesenheitsliste

Kim Neumann

Ann-Kathrin Hammer

Andrea Band

Annette Korz

Hans Schwitzke

Evi Julier

Dr. Gisela Kalvoda

Harald Krapp

Georg Schmalz

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Sandra Diehl

Dr. Dominik Geißler Ab 19 Uhr

Moritz Haas

Lukas Hartmann Ab 19 Uhr

Kevin Marschall

Jan Marco Scherer

Abwesend

Lena Dürphold

Christian Kolain

Lea Saßnowski

Linda Galm

Michael Meyer

Timo Bühl

Regine Deutsch



Maika Eglinski

Alexandra Fischer

Cäcilia Fischer

Peter Franke

Achim Fuchs

Vera Krupinski

Detlef Stephan

Diethard Wehn

entschuldigt

Hermann Demmerle

Ricarda Bodenseh

entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Unterbringung von Geflüchteten in ehemaligem pva-Gebäude: Kurzer Sachstandsbericht und Rückblick auf Bürgerinfoveranstaltung
3. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt: Weitere Beteiligungsschritte
4. Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“: Beteiligung zur Machbarkeitsstudie zum Thema "Digitale Transformation der Innenstadt
5. Stadtgeburtstag 2024: Erste Überlegungen zu Beteiligungskonzept
6. Quartiersverkehrskonzept Süd: Planung einer Bürger(info)veranstaltung
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Unterbringung von Geflüchteten in ehemaligem pva-Gebäude: Kurzer Sachstandsbericht und Rückblick auf Bürgerinfoveranstaltung

Jan Marco Scherer, Leiter des Sozialamts, berichtete von der gut besuchten Informationsveranstaltung zur Unterbringung von Geflüchteten in ehemaligem pva-Gebäude. Die Anwohnenden hatten die Möglichkeit ihre Fragen an die Verwaltung zu richten und brachten sehr unterschiedliche Anliegen vor. Im Nachgang zur Info-Veranstaltung werde das Sozialamt noch ein Infoblatt u.a. mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern an alle Haushalte in der Nachbarschaft verteilen. Außerdem gebe es die Info-App Integreat für Geflüchtete in Landau und auf der Seite www.engagement-landau.de solle eine Info-Sammlung entstehen.

Stv. Mitglied Hans Schwitze kritisierte, dass der Beteiligungsrat erst im Nachgang über die Veranstaltung informiert werde. Das sei die falsche Reihenfolge.

Stv. Vorsitzende Julier sagte, bei der letzten Sitzung des Beteiligungsrats sei die Infoveranstaltung noch nicht absehbar gewesen. Da die Unterbringung von Geflüchteten aber noch mal zum Thema werden könne, habe man den Beteiligungsrat noch informieren wollen. Feedback zur Veranstaltung könne in die Planung künftiger Angebote dieser Art einfließen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt: Weitere Beteiligungsschritte

Die stv. Vorsitzende teilte mit, dass der Tagesordnungspunkt wegen Krankheit der zuständigen Mitarbeitenden vertagt werden müsse.

Sandra Diehl, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung, verlas eine E-Mail von Juliane Letz, Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung:

„Wir würden uns freuen, wenn sie neben dem Verschiebungswunsch dem Beteiligungsrat das Signal geben können, dass:

- die Anregung, die Bürgerbeteiligung aufrecht zu erhalten bzw. weiterzuführen bis das Quartiermanagement (voraussichtlich) im Herbst eingesetzt wird, aufgenommen wurde.
- wir den Beteiligungsrat gerne unterstützen, wenn er einen Stand auf dem Rathausplatz macht, in Form von Personal und Präsentationsmaterial zum Projekt Sozialer Zusammenhalt.
- am 14.5. am Tag der Städtebauförderung ein Pop-up im Malerviertel zum Thema Sozialer Zusammenhalt geplant ist.“

Außerdem laufe gerade eine Umfrage in Vereinen und Initiativen zu deren Bedarfen bei der Nachnutzung der ehemaligen Sparkassenfiliale als Quartierszentrum.

Mitglied Dr. Gisela Kalvoda signalisierte Interesse an der Mitwirkung an einem Infostand, regte aber an, zu warten bis es etwas wärmer werde.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“: Beteiligung zur Machbarkeitsstudie zum Thema "Digitale Transformation der Innenstadt"

Kevin Marschall, städtischer Digitalisierungsbeauftragter berichtet über die Machbarkeitsstudie zum Thema "Digitale Transformation der Innenstadt" im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Hierzu sollen auf der Beteiligungsplattform www.mitredeninLD.de mehrere etwa 10-minütige Online-Umfragen für verschiedene Zielgruppen zu ihrem Digitalisierungsbedarf durchgeführt werden. Befragt werden sollen Besucherinnen und Besucher der Innenstadt sowie Einzelhandel, Gastronomie und andere Dienstleistende. Innerhalb der Stadtverwaltung finden aktuell Interviews zu fachspezifischen Themen der Digitalisierung statt. Den Beteiligungsrat fragte er, wie die Umfragen bekannt gemacht werden könnten.

Moritz Haas (Grüne) regte an, bei den Geschäften und Restaurants in der Innenstadt auch gleich die Barrierefreiheit für Landau hürdenlos abzufragen.

Stv. Mitglied Schwitzke monierte, dass die Studie von einem externen Dienstleister durchgeführt werde. Er hätte sich hier eine Zusammenarbeit mit der Universität gewünscht.

Marschall erklärte, dass für die Beantragung von Fördergeldern bestimmte Angaben und Kriterien erforderlich seien. Eines davon sei die Durchführung durch einen professionellen Anbieter. Eine daraus resultierende Zusammenarbeit mit der Universität sei aber sehr wünschenswert. Gespräche mit dem Asta seien vorgesehen.

Stv. Mitglied Schwitzke sagte, es sei problematisch, wenn die Umfragen nur online durchgeführt würden. Das schließe Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang aus.

Marschall schlug vor ausgedruckte Fragebögen in der Innenstadt auszulegen.

Schwitzke schlug dafür etwa das Seniorenbüro und die Stadtbibliothek vor.

Mitglied Georg Schmalz sagte, man solle die Fragebögen auch als pdf zum Download bereitstellen. Dann könnten Bürgerinnen und Bürger mit Internetzugang als Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren für andere dienen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Stadtgeburtstag 2024: Erste Überlegungen zu Beteiligungskonzept

Katja Doll, Koordinatorin für das Stadtjubiläum, stellte sich vor und berichtete, dass sie zum 1. Januar die Arbeit aufgenommen habe. Bürgerinnen und Bürger sollten am Stadtjubiläum mitwirken können, es solle über das ganze Jahr hinweg ein vielfältiges Programm geben. Auch einen Festakt solle es geben. Als erstes solle ein Logowettbewerb für das Jubiläum ausgerufen werden. Über eine E-Mail-Adresse könnten Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen direkt an sie schicken.

Mitglied Dr. Kalvoda schlug vor, den Logowettbewerb in den Landauer Schulen zu kommunizieren. Man solle Kunstschaffende einladen, spezielle Projekte zum Stadtgeburtstag zu kreieren. Ein Bildband oder eine Festschrift seien außerdem wünschenswert. Beim Infostand auf dem Rathausplatz könne der Beteiligungsrat auch Ideen von Bürgerinnen und Bürgern entgegennehmen.

Mitglied Schmalz regte an, alle Vereine anzuschreiben und sie zur Mitwirkung aufzufordern.

Stv. Mitglied Schwitzke erinnerte an die Ideensammlung im Vorfeld der Landesgartenschau. Da solle man mal im Archiv schauen, welche Ideen es damals gegeben habe. Er fände eine Oldtimerschau und besondere sportliche Wettbewerbe toll. Man solle auch mit Firmen zusammenarbeiten und den städtischen YouTube-Kanal bespielen.

Stv. Mitglied Andrea Band, wünschte sich eine Ausstellung im Stadtmuseum.

Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler sagte, der Beteiligungsrat sei für ihn einer der wichtigsten Beiräte, die Bürgerbeteiligung in Landau solle umstrukturiert werden. Beim Stadtjubiläum setze er voll auf das Engagement aus der Bürgerschaft und zur Entwicklung des Gewerbegebiets D12 plane er eine große Beteiligung. Er wünsche sich künftig einen kontinuierlichen Austausch zwischen Verwaltung und Bürgerschaft. Dazu wolle er den strukturellen Ablauf für Bürgerbeteiligung grundsätzlich überarbeiten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Quartiersverkehrskonzept Süd: Planung einer Bürger(info)veranstaltung

Verkehrsdezernent Lukas Hartmann stellte das geplante Format der Informationsveranstaltung am 13. Februar in der Maria-Ward-Schule mit drei Themenschwerpunkten und externer Moderation vor.

OB Dominik Geißler betonte, dass die Veranstaltung im Nachgang evaluiert werden solle und das Feedback in das grundsätzliche Konzept zur Beteiligung in Landau einfließen solle. Er wünsche sich, dass sich nicht nach jeder Entscheidung eine Bürgerinitiative gründe, sondern, dass die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen vorher gehört würden. Wünschenswert sei aber auch, dass Bürgerinitiativen auch das Gespräch mit der Verwaltung suchten.

Stv. Mitglied Schwitzke monierte, der Beteiligungsrat werde auch hier zu spät informiert.

OB Geißler sagte, auch Timing und Art der Einbeziehung des Beteiligungsrats sollen für die neue Beteiligungsstruktur überdacht werden.

BGO Hartmann gab zu bedenken, dass die demokratisch gewählten Mitglieder des Stadtrats vor den Mitgliedern des Beteiligungsrats informiert werden sollten. Es sei eine Frage der Wertschätzung, dass die Stadtratsmitglieder ihre Infos nicht aus zweiter Hand bekämen. Die Beteiligungsveranstaltung habe ursprünglich später stattfinden sollen, da das Thema nun aber schon derart hochgekocht sei, habe man beschlossen, die Veranstaltung vorzuziehen. Wenn das neue Verkehrskonzept für die Wollmesheimer Höhe anstehe, werde er früher an den Beteiligungsrat herantreten.

Mitglied Ann-Kathrin Hammer fragte, wozu der Beteiligungsrat überhaupt zusammenkomme. Man treffe sich vier Mal im Jahr und bekomme nur bereits abgeschlossene Themen vorgelegt.

OB Geißler wiederholte, dass sich das Konzept der Bürgerbeteiligung gerade in der Überarbeitung befinde. Gggf. müssten Sitzungsabstände verringert werden.

Mitglied Hammer meinte, bei kurzfristigen Themen solle die Verwaltung den Beteiligungsratsmitgliedern eine E-Mail schreiben und sie zu einer ad-hoc-Sondersitzung einberufen, gerne online.

OB Geißler sagte, die Beteiligungsratsmitglieder dürften sich auch gerne selbst einbringen, in dem sie die Konzepte und öffentlich zugänglichen Sitzungsvorlagen der anderen Gremien studierten, Gremiensitzungen besuchten, mit Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch gingen oder in den Haushalt schauten und sich überlegten, wo Beteiligung Not tun könnte. Damit sollten sie proaktiv an die Stadt herantreten.

Mitglied Dr. Kalvoda schlug vor, dass Frau Bodenseh die Mitglieder per E-Mail informiere, wenn in Gremiensitzungen Projekte, bei denen Bürgerbeteiligung angebracht wäre, auf der Tagesordnung stünden.

Geißler sagte, vielleicht wäre eine Möglichkeit, den Beteiligungsrat einzubeziehen, sobald sich die Fachabteilungen in der Verwaltung auf eine Fachmeinung festgelegt hätten.



Mitglied Harald Krapp meinte, es sei gut, die Info-Veranstaltung vorzuziehen und er bedankte sich bei BGO Hartmann auch für die gute Umsetzung des Landau Takts im Horst. Der Beteiligungsrat sei aber kein Beteiligungsrat, das ganze Konzept fragwürdig und der Beirat nun mal kein Entscheidungsträger.

Stv. Mitglied Schwitzke merkte an, dass die geänderte Haltung der Stadtspitze zur Geothermie sicher noch ein zum Thema in der Bürgerschaft werden würde. In seiner Nachbarschaft gebe es dazu schon jetzt Unruhe.

Mitglied Hammer beschwerte sich über die Verkehrslage an der Paul-von-Denis-Straße, außerdem gebe es immer weniger Parkplätze. Das stelle sie sich problematisch vor während des Stadtgeburtstages.

OB Geißler wies sie darauf hin, dass im Beteiligungsrat keine Sachpolitik gemacht oder besprochen werde. Als Landauerin haben sie aber die Möglichkeit, diese Bedenken beispielsweise in der Einwohnerfragestunde des Mobilitätsausschusses vorzubringen. Dann würden Politik und Verwaltung entsprechend Stellung nehmen.

Mitglied Annette Korz fasste zusammen, dass Mobilität viele Menschen in der Stadt betreffe und beschäftige. Sie sollten ebenso wie der Beteiligungsrat künftig mehr eingebunden werden, indem man ihnen bei großen Vorhaben verschiedenen Varianten der Umsetzung präsentiere und sie mitreden lasse.

Die stv. Vorsitzende schloss die Sitzung und kündigte an, dass es Veränderungen in Bereich der Bürgerbeteiligung geben werde und sich die Mitglieder des Beteiligungsrats sich proaktiv einbringen können.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

Keine Wortmeldung.



Die Niederschrift über die Sitzung des der Stadt Landau in der Pfalz am umfasst 7 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 14.

Stv. Vorsitzende

Evi Julier

Schriftführerin

Lena Wind